

Emser Zeitung

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Preise der Anzeigen:
Die einspaltige Kleinzeile
oder deren Raum 30 Pf.
Kleinzeile 20 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Hof- und Hofmeisterstr. 21
Herrnstr. Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Rud. Hein, Hof- und
Hofmeisterstr. 21.

verbunden mit dem „**Amthlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 246

Bad Emś, Samstag, den 25. Oktober 1919

71 Jahrgang

Letzte Nachrichten.

Endlich Friede mit Frankreich.

Der Vertrag von Versailles, 24. Okt. Das Journal Officiel veröffentlicht heute ein Gesetz, wonach vom 24. Oktober ab die Verträge mit Frankreich in Kraft treten und der Friedensvertrag effektiv geworden ist.

Schweres Eisenbahnunglück bei Tarnowitz.

Der Berliner, 25. Okt. Dem Berl. Lokalanzeiger wird Breslau über ein Eisenbahnunglück bei Tarnowitz gemeldet, daß nach Angaben von Mitreisenden die Zahl der auf 60 gestiegen ist, verletzt wurden 113 Personen. Die unglückliche Waggons hat die Katastrophe deshalb einen Umfang an Opfern angenommen, weil im Grenzbezirk der Spiritus schmuggel im großen Maßstab betrieben wird. Von den brennenden Personenwagen griff Feuer auf die nach vielen Hunderten zählenden Spirituswagen über, die sich nicht schnell genug in Sicherheit bringen konnten.

Die Volksabstimmung in Oberschlesien.

Der Berliner, 25. Okt. Wie dem Berl. Lokalanzeiger gemeldet wird, hat die polnische Regierung an die Oberschlesier einen Aufruf erlassen, in dem sie mitteilt, daß die Volksabstimmung im kommenden Jahr stattfinden wird.

Preussische Landesversammlung.

Stellung vom 2. Oktober
Im Regierungssitz Braun: Die zweite Beratung des Haushaltsplanes wird beim Reich der Landwirtschaftsverwaltung fortgesetzt.

Landwirtschaftsminister Braun geht zunächst auf die in den letzten Tagen geäußerten Wünsche und Anregungen ein und verspricht wohlwollende Prüfung und Berücksichtigung, soweit es in seiner Macht steht. Hinsichtlich der Landwirtschaftskammern hofft er in aller nächster Zeit der Landesversammlung den Entwurf über die Reorganisation vorlegen zu können. Die beiden von ihm am 14. und 16. Juli veröffentlichten Erlasse an die Landwirtschaftskammern wegen Regelung der Arbeitsverhältnisse will er zurückziehen. Weiter wendet sich der Minister gegen persönliche Angriffe und auch gegen falsche Behauptungen und unwahrscheinliche Stimmungsberichte in der Presse. Er rechnet scharf mit den Parteien, die seine Ausführungen durch andauerndes Gerede in der Landwirtschaft unter allen Umständen verwickeln. Das Ziel seiner Verwaltung ist die Schaffung einer wirtschaftlichen Einheit, die den größtmöglichen Ertrag zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern aufzuweisen hat. Ein wirtschaftsfriedliches Verhältnis herzustellen, das erreichen wir aber nicht, wenn wir die Beziehungen auf Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Einheit unterlassen. Wir brauchen notwendig eine Ausgestaltung des landwirtschaftlichen Unterrichtswesens. Wir müssen die ganze landwirtschaftliche Tätigkeit qualitativ heben. Dazu ist die Pflege des geistigen und wirtschaftlichen Gedankens und vor allem die Entpolitisierung der Landwirtschaft erforderlich. Die Großgrundbesitzer müssen sich abgewöhnen, aus ihrer landwirtschaftlichen Tätigkeit einen Reichthum auf politische Vorherrschaft zu ziehen. (Große fortwährende Lärme rechts.) Die Politik der Landwirtschaft hat den Gegensatz zwischen Staat und Volk. Wir können uns vor dem Volk nur retten, wenn wir reslos jede Kraft in den Dienst der Allgemeinheit einstellen. (Lebhafter Beifall links, rechts und hinten rechts.)

Dr. Laufen (Zentrum): Die Verärgerung der Landwirtschaft ist eine Folge der vielen Verordnungen, Schikanen und Kontrollen während der Zwangswirtschaft. Ein anderer Grund ist gegeben. Der Erlaß des Ministers bezüglich der Arbeitsverträge hatte einseitig Stellung nur gegen die Arbeitgeber genommen. Auch jetzt sei die Beförderung mit Mitteln viel zu mangelhaft, während der Schlichtung große Mengen liefern könne. Es fehle an Geldmitteln, an Kohlen für den Betrieb, Dreschmaschinen, Dampfmaschinen, Brennstoffen für Motoren. Unter den letzten Preissteigerungen produzierte die Landwirtschaft zu teuer, da die Erzeugnisse nicht bezahlt bekäme. Darum seien höhere Preise haben. Zudem verteuere der Zwangswirtschaft dem Konsumenten die Ware unnötig. Es sei der Landwirt für die hohen Preise verantwortlich zu machen. Für die Regelung der landwirtschaftlichen Unternehmungen beantragte das Zentrum die Einstellung einer Kommission von 500 000 Mark in den Etat. Auch die Landwirtschaft zur Mitarbeit gezogen werden. Für die Förderung der Landwirtschaft seien 200 000 Mark auszugeben. Dieser Betrag sei zu gering. Der Finanzminister habe in der Landwirtschaft investierte Kapital als Verlust betrachtet und mehr Mittel bewilligen. Nachher noch die Landwirtschaftskammerreform beschlossen hat, wendet er sich scharf gegen den Landwirtschaftsminister, weil er die Privatsachen unter Staatsaufsicht stellen will.

Dr. Bockmann (Dem.): Beim Aufbau fängt man am Fundament an, und das Fundament des Landes ist die Landwirtschaft. Wenn auch relativ am wenigsten, so hat die Landwirtschaft ungeheurer gekostet. Mit allen Mitteln, die wir haben, haben wir die Landwirtschaft aufgehoben. Sie muß wieder etwas mehr Selbstbestimmung erhalten. Ganz ohne Zwangswirtschaft geht es nicht.

aber es würde doch auf die Produktion einen großen Eindruck machen, wenn die Reichsregierung erklären wollte, mit dem Beginn der neuen Ernte ist die Zwangswirtschaft verschwunden. Wir werden alles tun, um die Erträge zu heben.

Der Redner spricht weiter für Aufhebung der Zwangswirtschaft, dem einzig wirksamsten Mittel gegen den Schleichhandel und gegen den Anbauwandel der Landwirtschaft. Ein derartiger Zwang könne nur in Verbindung mit dem allgemeinen Arbeitszwang, von dem man bei den Unabhängigen noch nichts gehört habe, in Frage kommen.

Abg. von der D. N. (D. N. Kp.) verteidigt seine Fraktion gegen die sehr scharfen Angriffe und Vorwürfe des Landwirtschaftsministers. Die Forderung des Anbauwandel sei eine geradezu verbrecherische Arbeit und ein Rechtsbruch. Redner schildert eingehend die Vorgänge bei dem Landarbeiterstreik im August und September und die Tätigkeit des Landarbeiterverbandes, der sich der besonderen Unterstützung des Reichstages erfreuen dürfe. Trotz der hohen Lohnen seien keine Arbeiter für die Kartoffelernte zu haben. Die größte Empörung herrsche in der landwirtschaftlichen Kreise über das Weiterbestehen der Zwangswirtschaft.

Ein Vertreter des Eisenbahnministers sucht nochmals die Einstellung des Eisenbahnverkehrs nach dem Osten zu rechtfertigen. Der Staatskommissar für das Ernährungswesen wies darauf hin, daß die Aufhebung der Zwangswirtschaft jetzt den Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage unmöglich bringen würde. Für Ostpreußen sei keine Ausnahmestellung zugestanden worden. Nach persönlichen Bemerkungen mehrerer Abgeordneten wird die Erörterung abgebrochen. Der Reichsanwalt zur Ausdehnung des Knappheitsgesetzes auf Erdölprodukte geht an den Handelsausschuß.

Donnerstag: Landwirtschaftshaushalt.

Die Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Heimkehr aus Frankreich. Am Mittwoch sind die beiden ersten großen Transporte von je 700 Zivilgefangenen aus Frankreich in Frankfurt durchgekommen. Sie gehen von hier über Sieben nach Weisel, wo sie ausgeliefert werden. Es ist zu hoffen, daß die nächsten Transporte nicht mehr dorthin, sondern etwa nach einem mitteldeutschen Lager in der Nähe von Frankfurt geleitet werden, um die Leute abzuverfrachten und heimzuführen. Der Zwang, nach einer tagelangen Reise durch Frankreich und Elend-Verhältnisse nun auch noch längs der besetzten Gebiete nach der äußersten Westgrenze des Reichs fahren zu müssen, wird von den Mitführenden als große Härte empfunden. Der vorläufige letzte Transport deutscher und österreichischer Schreiverbunden aus Frankreich ist am Mittwoch in Berlin durchgefahren. Es waren 300 Soldaten und 50 Offiziere. Viele von ihnen waren vier bis fünf Jahre in französischer Gefangenschaft gewesen. Eine große Menschenmenge spendete den Heimkehrenden Liebesgaben in reicher Fülle.

Der Kampf gegen den Bolschewismus.

Die finnländische Regierung hat dem Obersten Rat in Paris mitgeteilt, daß Finnland sich mit der Moskauer Regierung bezüglich Sowjetrußlands einverstanden erklärt. Die Nordwestarmee besetzte den Borscht-Bukow, südlich von Petersburg. Judentum jüdelte nach Jassow-Selo über. Heftige Kämpfe fanden zwischen der englischen Armee und Kronstadt, sowie Krasnagorka statt. Cronstadt brennt. Die Bolschewisten hatten die Bahnstrecke Petersburg-Witebsk besetzt. In Richtung auf Wladimir machte die Weiße Armee Fortschritte. Die Bolschewisten zogen sich südlich vom Pechussee hinter den Wolchow zurück. — Wie die Agence Union meldet, rückt die Armee des General Judentum ungeschlagen gegen Petersburg vor. Die Eisenbahn nach Krasnagorka ist wieder in Betrieb. In Petersburg selbst brechen infolge des Lebensmittelmangels Unruhen aus.

Aus dem Baltischen Lande.

Über ganz Litauen wurde nach einer Meldung der Lit. Union aus Wilna der Belagerungszustand verhängt und verschiedene Jahrestaxen mobilisiert. Die Volksvertretung ist zum 25. Oktober einberufen worden. Man befürchtet einen polnischen Einfall.

Ein amerikanisches Urteil über die Hungerblockade.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die amerikanische Gesellschaft der Freunde hatte Jane Adam, die Präsidentin der Internationalen Frauenkommission, Carlos Wood und Dr. Alice Hamilton beauftragt, den Einfluß der Hungersnot auf die Frauen und Kinder in Mitteleuropa zu prüfen. Ihnen hatte sich Dr. Meite Jacobs, Haag, angeschlossen. Der an der amerikanischen Lebensmittelskontrolle, Hoover gerichtete Bericht über die Hungersnot durch Deutschland weist nach der Rheinischen Rotterdamschen Courant in erster Linie darauf hin, wie entsetzlich die Hungersnot infolge der jahrelangen Unterernährung zugenommen hat. Vom Jahre 1913 bis 1919 wuchs die Sterblichkeit von 14 bei 1000 auf 47,5. Im letzten Jahre allein sind an Tuberkulose 75 000 Menschen gestorben. Die Ursachen sind schlechte Ernährung, Erkältungskrankheiten und der Zustand entsetzlicher Hungersnot. Die englische Krankheit ist sehr verbreitet in allen Bevölkerungsteilen. Der Blutarmut hat Formen angenommen wie nie zuvor. Die Krankheiten der Eingekerkerten nehmen fortgesetzt zu. Kinder von 6 bis 14 Jahren waren an Größe, Körperumfang und Gewicht weit unter den gewöhnlichen Maßstäben. In vielen Völkern und Mittelstadien fanden wir überall denselben Mangel an Lebensmitteln, und was vorhanden war, hatte keinen Nährwert.

Nicht nur die arme Bevölkerung leidet unter dem Lebensmittelmangel, auch die am besten Bezahlten sind ebenso schlecht daran. Das Gespenst der Hungersnot droht für den kommenden Winter. Wenn diese Zustände fortbestehen, wächst in Mitteleuropa ein Geschlecht heran, körperlich und geistlich durch und durch krank, so daß es zu einer Gefahr für die ganze Welt wird.

Deutschland.

Keine Verlustlisten mehr. Anfang Oktober d. J. ist die Drucklegung der Deutschen Verlustlisten eingestellt worden. Das Zentral-Nachweis-Amt ist sich der weittragenden Bedeutung dieser Maßnahme für die Öffentlichkeit bewußt und bedauert, daß das gewaltige Sammelwerk der deutschen Verlustlisten nicht zu Ende geführt werden kann, zumal da im wesentlichen nur noch die Veröffentlichung der Namen der rückkehrenden Kriegsgefangenen als Abschluß fehlt. Gleichwohl mußte die Einstellung des Druckes aus Sparmaßregeln erfolgen, da die dem Zentral-Nachweis-Amt und seinen Nebenstellen zur Verfügung gestellten Mittel erheblich gekürzt sind. Der gesamte Auskunfts- und Ermittlungsdienst wird in vollem Umfang aufrechterhalten.

England.

Obere- und Unterhaus traten nach einer Meldung des Pressbüros Radio aus Döcken wieder zusammen.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Monatskarten vierter Klasse. Die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt, vom 1. November ab Monatskarten für die 4. Wagenklasse zu dem Preise des vierfachen Betrages der Arbeiter-Wochenkarten auszugeben. Diese Regelung bedeutet für die auf dem Lande wohnenden, in der Stadt beschäftigten Arbeiter, Angestellten und kleinen Beamten eine wesentliche Billigung der Fahrkosten. Die Ausgabe der Arbeiter-Wochenkarten und der Monatskarten vierter Klasse erfolgt an jedermann ohne Beschäftigungsnachweis.

Schulwettrennen. 24. Okt. In Verbindung mit dem diesjährigen Schülerveterturnen veranstaltet der Turnverein am nächsten Sonntag, 26. Oktober, abends 8 Uhr, in der Turnhalle ein Militärkonzert, welches von Mitgliedern der Kapelle des Reichsheer-Inf.-Regts. Nr. 36 ausgeführt wird. Während des Konzertes finden turnerische Vorführungen statt; anschließend Ball. Da der Kapelle ein sehr guter Ruf vorausgeht, ist der Besuch des Konzertes sehr zu empfehlen.

Brandopfer. 24. Okt. Herbstmarkt. Seit 1918 feiert man hier am 2. November wieder „Herbstmarkt“. In der Hauptsache wird es bei dem Jungtag am Rhein und Tanz bleiben, das als gebräuchliche Brautversteigerung leider ausfällt. Neuer Wein als Most wird für 7 Mark die Flasche hier verzapft.

Schierstein a. Rh. 24. Okt. An Stelle eines Bäckers, der wegen einer geringfügigen Streitigkeit mit einem französischen Offizier verhaftet werden sollte, aber rechtzeitig entlassen war, wurde kurzerhand dessen Schwager Sohn verhaftet und dem Mainzer Gefängnis zugeführt.

Büdingen, 24. Okt. Als weißer Mabe darf der Domänenwächter Rührt in Konradsdorf angesprochen werden. Dieser gibt von einer reichen Kartoffelernte alle überschüssige Ware an jedermann zu dem von der Regierung festgesetzten Höchstpreis ab. Infolgedessen strömen hunderte von Personen aus den umliegenden Gemeinden dem Gutshof zu, um hier einzukommen ihren Winterbedarf zu decken.

Frankfurt a. M. 24. Okt. Nach Unterschlagung von 45 000 Mark ist die 25jährige Ehefrau Henriette Kreis flüchtig gegangen. In ihrer Begleitung befindet sich wahrscheinlich ihr Ehemann.

Aus Bad Emś und Umgegend.

Das Eisenerz Kreuz 1. Klasse wurde noch nachträglich, Herrn Buchdruckereibesitzer Fritz Sommer, Ventnant d. R. verliehen.

Literarische Vereinigung. Der Rudolf-Dietz-Abend, der heute um 8 Uhr in der „Stadt Wiesbaden“ veranstaltet wird, bedarf keiner besonderen Empfehlung. In dem Rudolf-Dietz ein Lieblingsdichter vieler Kassauer, deren Augen leuchten, wenn sie seine herzerquickenden Dichtungen vorlesen oder nachzählen. Ohne Frage ist Rudolf Dietz ein Meister in der Form, und so üben die gewählte Wirkung auch die Gedichte von ihm aus, deren Inhalt nicht neu ist. Seine lustigen Geschichten und Scherzgedichte haben gerade in der trüben Gegenwart erhöhte Bedeutung gewonnen, denn der Humor befreit den Menschen für kurze Zeit von der Last des Daseins und macht ihn so fähiger, den mannigfachen Anforderungen, die jetzt das Leben an ihn stellt, gerecht zu werden. Um den Abend noch abwechslungsreicher zu gestalten, wird Frau Korvettenkapitän Graef von hier jeden Vierter singen, die von Rudolf Dietz gedichtet und von Meiter, Thoma, Schmidt vertont sind. Die Klavierbegleitung hat Herr Priester von hier übernommen. Der Vortragsabend muß um 8 Uhr beginnen, weil die Genehmigung zur Verlegung der Volkshochschule auf 11 Uhr nicht erteilt wurde.

Brothochpreise. Die Verordnung des Kreis-Ausschusses über neue Brothochpreise ist am 20. d. Mts. in Kraft getreten. Diese ist von einigen Bäckermeistern so ausgelegt worden, daß vom 20. d. Mts. ab die höheren Preise auch für das feitherige, aus höher ausgemessenen Brodgetreide hergestellte Brot zu zahlen seien. Das ist nicht zutreffend. Die höheren Preise dürfen nur gefordert werden für Brot, das aus dem neuen besseren Mehl zubereitet worden ist. Bäckermeister, die in ihrer Annahme schon die höheren Preise gefordert haben, sind zur Rückzahlung verpflichtet.

Kartoffelversorgung. Der Kreis-Ausschuß hat die bestimmte Auflage gemacht, daß die Stadt die Kartoffel-Zahlung erhält. Die Stadt hat die Absicht, allen Familien die gefällig zureichenden Mengen zur Einkaufung zu überweisen.

1. Diebstahl, 24. Okt. Kartoffeldiebstahl. Einem Dieblicher Bauerndamm wurden auf dem Bergfeld bei Braubach 6-7 Zentner Kartoffeln gestohlen. Der Mann kam aber nicht zu Schaden, da einer der Diebe einen Lohnzettel im Felde liegen gelassen hatte und so die Täter ermittelt werden konnten, welche den verlangten Preis zahlten.

Versammlung der demokratischen Partei.

Um ihren Standpunkt zu den Stadtverordnetenwahlen darzulegen, hielt die Deutsche demokratische Partei am Donnerstagabend im Gasthaus „Zur Krone“ eine öffentliche Versammlung ab, die einen mittelstarken Besuch hatte. In seiner Eröffnungsansprache begründete der Vorsitzende Sturm kurz die Ablehnung jeder Kompromißliste damit, daß die Bürgererschaft schon bei der Behandlung der kommunalen Angelegenheiten zu politischem Denken erzogen werden muß; denn auf den Kommunen bauen sich Staat und Reich auf. Parteisekretär Paul-Goblenz führte nach einem kurzen Rückblick auf die Vergangenheit mit dem alten Dreiklassenwahlrecht aus: Es müssen jetzt Vertreter in das Rathaus mit einer festen Weltanschauung und einer festen Weltanschauung finden sich am ehesten bei Menschen, die parteipolitisch festorganisiert sind. Anknüpfend an die Konferenz beim Staatskommissar für die besetzten Gebiete, in Coblenz legte der Redner die nächsten großen Aufgaben der Kommunen — Lebensmittel-, Kohlen-, Bekleidungsfrage — dar. Die neue Verfassung hat der Selbstverwaltung viele Aufgaben zugewiesen, insbesondere die Lösung der Schulfrage. Der Redner trat dabei entschieden für die Beibehaltung der alten nassauischen Simultanschule ein, die der demokratischen Forderung nach einer Einheitschule als sozialer und kultureller Ausgleich entspricht. Die Deutschdemokraten denken nicht daran, die Religion aus dem Unterricht zu verbannen. Der Redner forderte auch noch zu reger politischer Mitarbeit der Frauen auf. Vorstehender Sturm entwickelte dann die kommunalen Aufgaben der Kandidaten: Sie sollen vertreten die nassauische Simultanschule und die Einheitschule, darauf dringen, daß befähigten Kindern die Hilfsmittel von der Stadt gewährt werden, bis der Staat einreißt. Zur Körperlichen Erhaltung muß für Spiel- und Sportplätze gesorgt werden. Zur Fortbildung der Erwachsenen muß das Theater zu Vorlesungen, Konzerten, Vorträgen von dem Fiskus freigegeben werden zu billigen Einheitspreisen, wobei die Plätze zu verkaufen sind. Die Bürgererschaft muß so gebildet werden, daß sie sich von einer Richtungslosigkeit freimacht. Eine Kommunalisierung der Gewerbe, wie Metzger, Bäcker usw. ist zu vermeiden. Anzustreben ist aber die Kommunalisierung der Quellen oder Sicherung eines entscheidenden Einflusses in der Bade- und Brunnenverwaltung. Die Partei tritt ferner unbedingte gegen alle Verschönerungsbestrebungen für ein einziges deutsches Reich ein. Markschneider Hankel, der an erster Stelle an der demokratischen Liste steht, erklärte für sich und die anderen Kandidaten, daß die Demokraten gegen jede Klassenwirtschaft für die Allgemeinheit auftreten wollen; denn wenn es der Allgemeinheit gut geht, geht es auch jedem einzelnen gut. Die Kandidaten haben die Verpflichtung auf die gegebenen Richtlinien übernommen, denn jede Partei gibt Richtlinien mit. Es ist stets das Mögliche erreicht werden. Für die Stadt müssen neue Einnahmequellen erschlossen werden, die aber nicht die Kur führen dürfen. Die Kommunalisierung der Quellen soll versucht werden. Grundbedingung für alle Zukunft ist, daß es in der Stadt ruhig bleibt. Durch die Kurzfristigkeit des alten Stadtparlaments sind der Stadt Hunderttausende verloren gegangen; wo Verlust ist, herrscht auch Leben. Der Redner ging dann noch auf die Schul- und Bildungsfragen ein und stellte fest, daß die Bürger stets die Kontrolle haben werden, ob die gemachten Versprechungen erfüllt werden. Diesem Verlangen kann aber umso eher entsprochen werden, als die Versprechungen sich in angemessenen Grenzen halten. Direktor Fischer, der an zweiter Stelle auf der Liste steht, erklärte, daß er als Demokrat fest auf dem Boden der gegebenen Verhältnisse steht, daß auch er für eine Demokratisierung von unten herauf eintritt, weil sie der Regierung eine breite Unterlage verschaffe. Er habe das Mandat übernommen, weil er es für eine Pflicht jedes deutschen Mannes halte, am Wiederaufbau nach Kräften mitzuarbeiten. Es muß Gemeingut aller Emser werden: Es gibt kein „Oben“ und „Unten“, es gibt nur eine Stadt Em. Es muß versucht werden, fremdes Kapital in die Stadt zu ziehen. Die Rechte der Bürgererschaft in der Stadtverwaltung müssen gewahrt werden. An der Diskussion beteiligten sich noch Kaufmann Köhl, der gegen den Schleichhandel und Bücher vom Leder zog. Vorstehender Sturm teilte mit, daß angestrebt werden soll, die Bahnstation als Notstandsarbeit auszuführen. Der Bahnhof Vindobach muß nicht nur umgebaut, sondern auch seiner wirtschaftlichen Bedeutung gemäß umgebaut werden. Der Sozialdemokrat Böcker fragte, ob die Demokratische Fraktion geneigt sei, Anschließung an die Sozialdemokratie zu nehmen, worauf Vorstehender Sturm erwiderte, daß die Demokraten die Gegenfrage stellen könnten. Mit einem Appell an alle Demokraten, alles an die Wahlurne zu bringen, was demokratisch denkt und fühlt, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Wahlkampf.

An die Handwerker und Gewerbetreibenden von Bad Em.

Vor wenigen Tagen wurde der deutsche Handwerkerbund zum Schutz und Förderung der wirtschaftlichen und geistigen Interessen des deutschen Handwerks gegründet.

In dieser Tagung des deutschen Handwerks wurde ausnahmslos über die politische Schlafmüdigkeit der Handwerker geklagt und den Handwerkern der dringende Rat gegeben, sich je nach Überzeugung den politischen Parteien anzuschließen, um Einfluß auf die Entscheidungen der Parteien zu gewinnen, wenn Handwerkerinteressen in Frage kommen. In demselben Augenblick, als weitschauende deutsche Männer diese Mahnung an das deutsche Handwerk richteten, trat eine Gruppe Emser Handwerker und Gewerbetreibende mit mehreren Aufzügen zu den Stadtverordnetenwahlen in die Öffentlichkeit, in denen sie unter anderen die Handwerker und Gewerbetreibenden auffordert, nicht die Kandidaten der politischen Parteien zu wählen, sondern sie selbst, denn sie seien unpolitisch und wänten ihre Interessen besser und wirksamer vertreten als die politischen Parteien.

Handwerker und Gewerbetreibende, diese Behauptung dieser sogenannten bürgerlichen Vereinigung ist grundfalsch. Niemals kann eine maßgebende Forderung unseres Standes ohne Unterstützung der politischen Parteien durchgesetzt werden, im Rathaus so wenig wie im Kreis, Kommunal- und Landesrat usw. Emser Handwerker und Gewerbetreibende, laßt Euch nicht von ein paar Schlagworten einfangen. Unsere Forderungen kann nur eine starke politische Partei wirksam vertreten und durchsetzen, niemals ein parteiloses Gruppchen, das nur seine ehrgeizigen Wünsche befriedigen will und Euch als Vorspann braucht. Hinein in die politischen Parteien, sucht Einfluß zu gewinnen und stärkt sie, indem Ihr am Sonntag die Kandidaten einer politischen Partei wählt. Ein Handwerker.

Sozialdemokraten, Beamte u. Handwerksmeister!

Das offizielle Organ der Mehrheitssozialisten in Hannover, der „Volksstimme“ leistet sich, laut „Deutsche Justiz- und Anwalts-Zeitung“, im Anschluß über die „Gründung des Nordwestdeutschen Handwerkerbundes“, die auf Ersuchen des Sekretärs der Handwerkskammer Hannover, Herrn Dr. Wittenberg, angenommen wurde, folgenden Satz, dem man in Beamten- und Handwerkerkreisen nur die weiteste Verbreitung wünschen kann: „Nebenbei, wer hindert denn die Beamten und Handwerksmeister daran, ihre Beamten- und Handwerksmeisterstellung aufzugeben und Arbeiter zu werden. Arbeit schadet doch nicht, im Gegenteil, sie ehrt, und ein verständiger Mensch greift zu der Beschäftigung, die ihm am besten nützt.“

Vorstehende Äußerung beweist zur Genüge, wohin die geplante Mehrheitszusammenfassung von Sozialdemokraten und den „Beamten- und handwerkerfreundlichen“ Sozialdemokraten führen würde, und trotzdem reden Demokraten und Sozialdemokraten den Bürgern vor, wie gut sie es mit ihnen meinen und toben gegen Leute, die sich erlauben, anderer Ansicht zu sein. Darum Beamte und Gewerbetreibende! Vorsicht bei der morgigen Wahl!

Freie bürgerliche Vereinigung.

Emser!

Wollt Ihr einen
Unabhängigen
in die Stadtverwaltung wählen?

Nein!

Hütet Euch vor der Liste
Friedrich Müller

In ihr steht gleich an erster Stelle
einer, der sich selbst als Unabhän-
giger erklärt hat.

Ihr wißt, daß die Unabhängigen
von sämtlichen andern Parteien,
auch von den Mehrheitssozialisten
bekämpft werden.

Überlegt Euch, was Ihr tut,
wem Ihr Eure Stimme gebt!
Die Deutsche Volkspartei.

Öffentliche Erklärung!

Meine Behauptungen in der öffentlichen Sozialdemokratischen Versammlung halte ich in allen Teilen aufrecht.

Wenn Herr Pörrer Kunst erklärt, nie ein Schwein erhalten zu haben, muß ich dazu erwidern:

Herr Pörrer Kunst hat kein Schwein erhalten!

Aber das Fleisch davon, evtl. auf eigene Kosten gemästet. Die Anfuhr der Kohlen und Kartoffeln wurde mir nicht nur mitgeteilt, sondern ich habe dieses selbst gesehen. Und zwar 25-30 Zentner Kohlen sowie ca. 15 Zentner Kartoffeln. Wenn Herr Pörrer Kunst das wirklich bestreitet, kann er das nur tun, wenn er alle, ihm zur Verfügung stehenden Räume ehrlich zur Kontrolle bereit stellt. Denn die Räume des Pörrer- und Schweinereisens sind eng beisammen. Daß Herr Pörrer Kunst sich eingedeckt hat, gibt er schon jetzt zu. Wenn ich aber die Namen nennen muß, wird auch das übrig dazu kommen. Die Namen fest schon zu nennen, würde den gut kath. Leuten nur Schaden wegen der Kirche. Wer von den Arbeitern und minderbemittelten Bürgern hat jetzt schon 25 Zentner Kohlen, oder auch nur den Bezugschein dazu? Woher hat es Pörrer Kunst? Auch wurde noch nicht bemerkt, daß Herr Pörrer Kunst am Spriehaus oder in der Schule um Kartoffeln zu haben, Reihe stehen mußte. Ich muß allerdings zugeben, daß ich die Namen „Marientantenhaus“ und „Schweinereisens“ verwechselt habe. Im übrigen halte ich meine Behauptungen in der S. P.-Versammlung vom Sonntag, den 19. ds. Mts. voll und ganz aufrecht.

Daß Herr Pörrer Kunst die Volksaufreger und Vagner zur Verantwortung ziehen will, mich aber nur dem Urteil der Wähler übergeben, steht aus, wie ein Wahlmandat.

Ich habe die feste Überzeugung, daß gerade die anständigen Bürger, den, der für Gleichheit in der Versorgung sorgt, für anständiger hält, als den Satzen, der Elend predigt.

Ich lehne bin es gewöhnt, als Sozialdemokrat vom Zentrum durch den Not gezogen zu werden, denn das ist bekannte Zentrumschikane. Darum Wählerinnen und Wähler! Laßt Euch nicht irre führen, sondern geht morgen Alle zur Urne und wählt diejenigen, die bis heute als einzige, für bessere Ernährung eingetreten sind.

Wählt alle die Liste:

Friedrich Müller!

denn wir setzen ein für:

Frauenrecht und Kinderläß,
ein einiges deutsches Reich, nicht für die
Rheinrepublik.

Friedrich Müller.

Benachrichtigung.

Die Holzschlägerarbeiten im Stadtwald Hain
Montag, den 27. dieses Monats vormittags
Uhr (neue Zeit) auf dem Rathaus öffentlich vergeblich
Diez, den 22. Oktober 1919.

Der Magistrat.

Landwirte!

Zur Gründung der Kreis-Bauernschaft ist die
Mittung erteilt für

Sonntag, den 2. Nov., nachm. 1. Uhr im
in Oberhof a. Bahn im Saale des Herrn Dingel, die
liche Gemeindebauernschaften des Kreises Unterlahn
eingeladen. Gemeinden, welche noch keine Gemein-
bauernschaften gegründet haben, werden gebeten, einen
treter zur Teilnahme an der Versammlung zu bestimmen.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen über Gründung
der Gemeindebauernschaften. 2. Wahl eines Ausschusses
die Kreisbauernschaften. 3. Anträge und Wünsche der
glieder.

Der Organisationsausschuß.
Wolf-Röddorf. Rasper-Röddorf.

Friseur.

Kreisverband für Handwerk und Gewerbe
im Unterlahnkreis in Diez.

50 Kilo Haarfärbepulver sind für die Friseure des Unter-
kreises in Bereitschaft. Der Gesamtbetrag ist vor Abrechnung
der Ware an die Verbandstelle in Berlin zu zahlen. 15
Kilo 15 Mark, einschließlich aller Unkosten, etwaige
oder Abrechnungsüberschüsse werden nach Abrechnung und
teilung, wieder zurückgezahlt. Reflektanten, — nur
geschäftsinhaber, — wollen sofort Betrag 30 oder 45 Mark
nicht persönlich, — nur durch Postanweisung franco — an
geschäftsstelle M. Kuchebuch, Diez, einsenden. Die
Schaffung erfolgt seitens des Verbandes ohne Verbindlichkeit.
Qualität der Ware, sowie einwandfreien Eintreffen der

Hohenstaufen-Kino

Römerstr. 62 Bad Em Central-Hotel.

Programm für

Samstag, den 25. Oktober von 8-10 Uhr
Sonntag, den 26. Oktober von 3-10 Uhr
Montag, den 27. Oktober von 8-10 Uhr.

Naturaufnahme.

— Defektiv! —

„Der goldne Pol“.

Ein kurzes Abenteuer in 6 Akten mit: Harry Higgs

Wenn am Dach die Schwalben nisten.

Schauspiel in 4 Akten mit: Eva Speier.

Das Theater ist geheizt

Achtung!

Sonntag, den 26. Oktober 1919 veranstaltet

Fussballklub „Herta“ Nievern

im Saale des Herrn Josef Diefenbach von nachm. 3

Großes Tanzvergnügen

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand

— Getränke nach Belieben. —

Das schönste Geschenk für Weihnachten!

Ein stetes Andenken ist eine

— Vergrößerung —

Vergrößerungen in geschmackvollster
u. bester Ausführung werden angefertigt bei

Lindstedt & Zimmermann

Fotografisches Atelier.

Freiendiez b. Diez.

Bringe meine geschmackvolle

Kranz-Bouquetbinder

in empfehlende Erinnerung. Ferner offerierte
Winterastern, Stiefmütterchen u. Maslöhchen

sowie Nelken, Goldlack, Vergissmeinnicht u. a.

Gärtnerei E. Hohlwein, Diez

Telefon Nr. 304.

Weisskohl

in den nächsten Tagen eintreffend hat abzugeben

Theodor Bleitgen, Diez

Wählerinnen u. Wähler von Bad Ems und Umgegend!

Wollt ihr wirklich gut bedient sein in Schreibwaren, Galanterie-, Leder- und Stahlwaren, Feuerzeugen, Pfeifen, Zigarren, und Cigarettenspitzen, Toiletteartikeln und Parfümerien, Zieh- und Mundharmonikas, Ansichtskarten und Künstlerpostkarten u. sonstigen Gebrauchsgegenständen, so wählt

Bedarf nur die Firma
Mathias Grün
Bad Ems, Bahnhofstr. 8, zu eurem Einkauf. Habe momentan sehr guten Rauchtobak, sowie grosses Lager in Zigarren und Cigaretten.

Janny Hehner
Heinz Sauerwein
VERLOBTE
Bad Ems Babenhausen (Hessen)
26. Oktober 1919.

Heinrich Kurtenacker
Amanda Kurtenacker
geb. Becker
Vermählte
NIEVERN WIESBADEN
25. Oktober 1919.

Ihre Vermählung
beehren sich anzuzeigen
August Münch
Maria Münch
geb. Hemmelmann.
BAD EMS, den 25. Oktober 1919.

4 komplette
Schlafzimmer-Einrichtungen
in bester Ausführung sowie **Chaiselongue, Bücher-
schrank, Sofa, Teppiche, Spiegel** sofort zu kaufen
erlaubt. Angebote unter **N. 20** an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. [227]

Echtes
Älter Sanerkrant
P. Diet, Ems.
Kofosbutter
frisch eingetroffen.
P. Diet, Ems.
An- und Verkauf
vorr. Möbel aller Art.
Lahnstr. 21, Ems.

Damenwinter-Cape
mit Samtbesatz (Größe 42)
für ältere Dame zu verkaufen
Grabenstr. 11, part., Ems.
2 Flügel
wie ein Wagen zu ver-
kaufen. Jungfernhöhe
bei Ems.
Junges Ehepaar sucht in Ems
möbliertes Zimmer
zu Wohnzwecken. Angebote
unter **N. 387** an die Geschäfts-
stelle. [231]

Alte Frauen
gebrauchen bei
Regelstörung
und **Störung** meine in den hiesi-
gen Apotheken bestellbaren
Spezialmittel. Wollt ungeschädlich
zu Hause bleiben, wenn alles
nicht genügt, machen Sie noch
einen Versuch, auch Sie werden
mir dies dankbar sein.
Adr. Versand C. Humling,
Hamburg, Paulstr. 21.

Suche für meinen Sohn, der
schon 1 1/2 Jahre gelernt, Lehr-
stellung in einem kleinen Pri-
vatgeschäft, Mith. 2. erst bei
Math. Blum, Ehrenbreitstein.
Wagartgebäude. [224]

**Ein Heizer und
Maschinist**
sowie mehrere Arbeiter
sowie gesucht. [221]
**Raffaner Drahtwerke,
Raffan.**
Besseres Hausmädchen,
welches auch in der Küche in kleinen
herrschaftlichen Haushalt gesucht
nach St. Goarshausen.
Zu erfragen bei **Jenny Hedner,**
Dietstr. 7, Ems. [230]

Ein tüchtiges
Mädchen
oder **Haushälterin**
am liebsten vom Lande, bekommt
gut bezahlte Stellung bei
**Photograf Zimmermann,
Freienstein.**
Zuverlässiges
Zweitmädchen
für Haushalt gesucht.
Frau **Hugo Stadelmann,**
Nordallee 8, Oberhofen ein.
Stundenfrau
oder **Mädchen** gesucht. [214]
Näheres Geschäftsstelle.
Stiften zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle. [225]



Rassenzucht-Verein
Bad Ems u. Umgebung.
Sonntag, den 26. d. M., nach-
mittags 2 Uhr Gründungs-
Versammlung u. Vortrag in
Raffan Hotel Bellevue.
Redner: Herr Joh. Dettke, Hocht.
Bitte die Mitglieder pünktlich zu
erscheinen. Abfahrt 1 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Feinste geräucherte
Lachsheringe
Albert Kauth, Ems.

Bohnerwachs
in bekannter la Qualität
wieder zu haben.
Farbenhaus Imhoff,
Bad Ems.

Cornedbeef
Erbsen (grün)
„ (geschält)
Linsen
la holl. Vollheringe
G. May, Diez.

Kirchliche Nachrichten
Bad Ems.
Evangelische Kirche.
Sonntag, 26. Okt., 19. S. u. Tr.
Pfarre Ems.
Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer
Emme.
Im Anschluss an den Vormittags-
gottesdienst Christenlehre für die
konfirmierten Mädchen der 3 letzten
Jahrgänge 1919, 1918, 1917.
Nachm. 1 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer
Emme.
Amiswoche: Hr. Pf. Emm. Ems.
Bad Ems.
Katholische Kirche.
20. Sonntag nach Pfingsten.
26. Oktober.
Hl. Messen: in der Pfarrkirche
6 1/2 Uhr (Predigt),
8 Uhr Kindergottesdienst,
10 1/4 Uhr Hochamt, (Predigt),
in der Kapelle des Marienfran-
kenhauses 6 Uhr.
in der alten Kirche 8 Uhr.
Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht.
4 Uhr: Versammlung des
Agnes- u. Jungfrauenvereins.
Am Dienstag und Donnerstag
nachmittags 5 1/2 Uhr Rosenkranz-
andacht. Am Freitag 3 Uhr Ge-
anlegenheit zur Hl. Beichte
Diez.
Evangelische Kirche.
Sonntag, 26. Okt., 19. S. u. Tr.
(Neue Zeit).
Vorm. 9 Uhr: Hr. Def. Wilhelm.
Abends 4 Uhr: Hr. Def. Schwarz.
Amiswoche: Hr. Def. Wilhelm.
Diez.
Katholische Kirche.
20. Sonntag nach Pfingsten.
26. Oktober.
(Neue Zeit).
Vorm. 6 1/2 Uhr: Frühmesse.
Vorm. 9 Uhr: Hochamt.
Nachm. 1 Uhr: Christenlehre.
Nachm. 5 Uhr: Rosenkranzandacht.

Wählerinnen und Wähler!

Die politischen Parteien tragen alle einen Teil
der Schuld Eurer großen Unzufriedenheit.

Die Kandidaten dieser Listen werden sich trotz guten
Willens und aller eifrigsten Versprechungen nicht vom Nebel
des Parteihaders fernhalten können.

In der Liste der Freien bürgerlichen Vereinigung ist
nicht nur auf die Vertretung der einzelnen Stadt-
teile, sondern auch auf die verschiedenen Konfessionen
und Berufe Rücksicht genommen.

Sie ist aus Männern aller Stände zusamen-
gesetzt, die im Stadtparlament keinem Parteiin-
teresse, sondern dem Stadtwohl dienen wollen.

Von freien Bürgern erwählt, werden sie Eure
Meinung bei allen einschneidenden Fragen in dazu einzube-
rufenden Versammlungen zu Rate ziehen.

Ihr sichert Euch daher das Recht zur Mitarbeit
am Wohle der Stadt, wenn Ihr morgen stimmt für

die Liste Bleichrodt.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nach-
richt, daß gestern abend infolge im Dienst erlittenen Unfalles, unser
lieber Gatte, Vater, Großvater und Verwandter

Rechnungsrat und Oberbahnhofsvorsteher
Herr Gustav Hecht
im Alter von 66 Jahren plötzlich verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Bad Ems, den 24. Oktober 1919.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Oktober, nach-
mittags 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus.



Kaufhaus Josef Schmidt, Bad Ems.

Holländer Vollheringe,
Bismarckheringe i. Dosen
Kollmops
empfiehlt
P. Diet, Ems.

Kaufe Möbel
ganze Einrichtungen zum
Hochwert.
Heinrich Faulhaber,
Coblenz, Rheinstr. 6.
Telefon Nr. 1858.

Schöne blühende **Astern,**
kräftige **Stiefmütterchen,**
Delis und Vergißmei-
nicht empfiehlt
Gärtner
Karl Banmann, Diez.

Hochpreise für
gebrauchte Möbel.
Georg Faulhaber,
Coblenz, Florinz Pflaster-
gasse 5, Telefon 592.
Karte genügt. [92]

Geld verleihen an sichere
Leute
monatl. Rückzahlung.
G. Blume & Co., Hamburg 5.
Altes Eisen, Kupfer,
Messing, Blei kauft zu
enorm hohen Preisen, sowie
Flengas, Maschinengas,
Hernsrot und Knochen.
Albert Rosenthal,
Raffan.

Deutsche Demokratische Partei,
Ortsverein Bad Ems.

Wähler! Wählerinnen!

Euer Schicksal liegt jetzt in Eurer Hand!

Wählt die Liste Hankel!

Stimmzettel vor den Wahllokalen.

Wähler u. Wählerinnen
der **Zentrumspartei** Die

erfüllet Eure Pflicht

und wählet morgen die Liste

Ameke

Stimmzettel sind zu haben bei:

Kaufmann Ernst Dinslage, Lorenzstrasse.

Steuerinspektor Franz Itschert, Oberer Markt.

Schuhmachermeister Paul Storte, Altstadtstrasse.

Zentrumswähler u. Zentrumswählerinnen!

Zum ersten Male haben wir es in der Hand, in geheimer Wahl eine Anzahl Männer und Frauen, die unser ganzes Vertrauen genießen und die wir selbst bestimmen durften, in das Stadtparlament zu wählen.

Sollte es da wohl möglich sein, dass jemand von uns am Wahltag seine Pflicht nicht erfüllt und dadurch die Reihen der Gegner stärkt? Nein! Mann für Mann und Frau für Frau wollen wir ohne Ausnahme zur Wahlurne schreiten und durch unseren Stimmzettel dafür sorgen, dass wir Zentrumsleute entsprechend unserer Stärke in Zukunft auf dem Rathaus vertreten sind und über das Wohl und Wehe unserer mit bestimmen dürfen.

Mehrere Zentrumswähler, Ems.

Sozialdemokratische Partei

Samstag, den 25. Oktober, abends 7 Uhr (neue Zeit)

findet in **EMS** im **Gasthaus zur Krone**, eine

Grosse öffentliche Volksversammlung

statt. Als Redner spricht

Genosse Max Groger aus Frankfurt a. M.

Bürger, Beamten, Arbeiter und alle Frauen

sind höflichst eingeladen.

Es ist einem Jeden, vor der Wahl, die letzte Gelegenheit geboten, über die Partei und ihre Grundsätze Aufklärung zu erhalten.

Der Vorstand.

Zeitungsträgerin

für **Coblenzer Zeitung** (Abend-Ausgabe)

sofort gesucht.

Auskunft **G. Sitzinger**, Coblenzerstr. 80, Ems.

Zur Herbstpflanzung

empfehle ich:

Ia. Stiefmütterchen, Bellis, Vergissmeinnicht

sowie Obstbäume.

Friedrich Seel, Hahnstätten,

Kunst- und Handelsgärtnerei.

Mühlenwerke Gebr. Pfeiffer, Diez

Verarbeitung:

Hafer ohne Mahlkarte zu Ia Haferflocken,

Gerste mit Mahlkarte zu Ia Graupen.

Wähler und Wählerinnen!

Gebt bei der Stadtverordnetenwahl am **26. Oktober** Eure Stimme:

den Kandidaten der Deutschen Volkspartei!

Sie werden eintreten:

1. Für eine blühende Zukunft von Ems als Kurort, denn die **Emser Kurindustrie** ist die Grundlage für das Gedeihen und den Wohlstand unserer Stadt.
2. Für einen gesunden Fortschritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens mit der Losung **Aufbauen im Anschluss an das bewährte Bestehende, aber nicht blindlings niederreißen!**
3. Für die wirtschaftliche Hebung des schwer um seine Existenz kämpfenden Mittelstandes.
4. Für den Schutz der **wirtschaftlich Schwachen**, der Kriegsbeschädigten, der Hinterbliebenen, der Witwen und Waisen.
5. Für die Erschliessung **neuer Erwerbsquellen**, die Begünstigung und Förderung **neuer geeigneter Industrien**, die Anstrengung **neuer Verkehrswege.**
6. Für unsere bewährte **Simultanschule, die Einheitsschule, für den Aufstieg begabter Kinder aus allen Volksschichten.**

Wähler und Wählerinnen!

Wenn Euch das Glück und Gedeihen unserer Stadt am Herzen liegt, dann gebt Eure Stimme

dem Wahlvorschlag der Deutschen Volkspartei.

Wählt einmütig die Liste Georg Müller!

Die Deutsche Volkspartei.